

Montag,
02. Oktober 2023
13.30 bis

Dienstag,
03. Oktober 2023,
14.00 Uhr

3. KONFERENZ
ANERKENNUNG WIRKT!

ÄLTERWERDEN UND ÄLTERSEIN IN ARBEIT UND GESELLSCHAFT

Praxis, Altersbilder, Perspektiven

PROGRAMM

Montag, 02. Oktober 2023

14:00 Uhr: Begrüßung

**14:15 Uhr: „ANERKENNUNG NOTWENDIG?!“
Neuer Pensionsantritt ab 2024 für Frauen.
Perspektiven, Chancen, Hindernisse.
Ingrid Mairhuber, Wien**

**14:55 Uhr: „GUT, GERN UND WOHLBEHALTEN ARBEITEN“ erhöht
die Wahrscheinlichkeit für längeres Gesundfühlen im
Ruhestand
Juhani Ilmarinen, Vantaa (Finnland)**

15:35 Uhr: Debatte in Kleingruppen

16:00 Uhr: Pause

**17:15 Uhr: Improvisationstheater zur lustvollen Verarbeitung
Theatre Works, Wien**

18:00 Uhr: Abendbuffet

**19:15 Uhr: WERDEN ERFAHRUNGEN/ERFAHRENE ERKANNT UND
ANERKANNT?!
Impulsvortrag: Irmgard Griss, Wien
Podiumsdiskussion mit Sonja Ottenbacher,
Klaus Strehle, Irmgard Griss und Adi Jüstel
(inklusive musikalischer Umrahmung)**

Dienstag, 03. Oktober 2023

09:00 Uhr: GUTEN MORGEN UND BEWUNDERUNGS-TALK

**09:15 Uhr: DEN ORGANISATIONALEN WANDEL MIT ENERGIE
GESTALTEN: Von Anerkennung und Wertschätzung für ältere
Arbeitnehmer*innen**
Charlotte Reiff, St. Gallen (Schweiz)

10:20 Uhr: Workshops mit integrierter Pause

**12:15 Uhr: UNTERNEHMENSKULTUR UND GESUNDHEITSSCHUTZ,
die Älterwerden fördern**
Podiumdiskussion mit Hermann F. Hagleitner
(Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg) und
Gabriel Kroisleitner (Leitung Arbeitsfähigkeit &
Gesundheit der ÖBB)

13:15 Uhr: Abschluss und anschließend Mittagsbuffet

MODERATION

Peter Mörwald

ZIELGRUPPE

Verantwortliche und Multiplikator*innen aus Arbeits- und Wirtschaftswelt sowie von Seniorenverbänden; Interessierte, Betroffene, Multiplikator*innen im Organisationsentwicklungs- und Bildungsbereich, Berater*innen im Gesundheits- und Arbeitsgestaltungsmanagement und Präventivdienst.

TAGUNGSKONZEPTION

Wilhelm Baier, Gunter Graf, Brigitta Gruber und Peter Mörwald

ANERKENNUNG WIRKT!

*Älterwerden und -sein in Arbeit und Gesellschaft
Praxis, Altersbilder, Perspektiven*

Der demografische Wandel stellt aktuell große Herausforderungen an Unternehmen und unsere Gesellschaft des „langen Lebens“. Ansprüche und Bedürfnisse ändern sich dadurch in allen Arbeits- und Lebensbezügen. Älterwerden und -sein fordert nicht nur eine ständige Anpassungsleistung der Betroffenen, sondern ebenso von allen Beteiligten (z. B. Führung, Arbeitgeber, Familie, Pflege ...).

Vorstellungen und Modelle praxisbewährter Ansätze des beruflichen und nachberuflichen Lebenslaufs gewinnen an Bedeutung und Brisanz. Obwohl Erkenntnisse über Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit die Potenziale älterer Beschäftigter belegen, sind noch immer vielfach negative Altersbilder und Diskriminierungen im betrieblichen Alltag und in anderen Lebensbereichen feststellbar. Es benötigt eine positive Aufmerksamkeit der Bedürfnisse und Potenziale von Älteren, Erfahrenen und Alten in ihren Lebenswelten für die Wandlungs- und Veränderungsprozesse in der späten Berufsphase und der nachberuflichen Lebensphase. Die bedeutsame Frage stellt sich, wie Anerkennung und Wertschätzung, eine der Grundlagen für Gesundheit und Wohlbefinden, in der späten Berufsphase und in Lebensphasen, in denen Menschen nicht mehr leistungsbereit oder -fähig sind, vermittelt werden können. Politik, Sozialpartner, Unternehmen und jede*r Einzelne sind gefordert, um eine selbst- wie mitverantwortliche und bedürfnisgerechte Arbeits- und Lebensweltgestaltung zu unterstützen.

ORGANISATORISCHES

Montag, **02. Oktober**, 13.30
bis Dienstag, **03. Oktober 2023**, 14.00 Uhr

Anmeldeschluss:
02. September 2023

Beitrag: € 350,- inkl. Tagungsverpflegung;
bei 3 Personen aus demselben Betrieb **250 €/Person**.

Veranstaltungsnr. 23-1362

HAUPTVORTRÄGE UND REFERIERENDE

„ANERKENNUNG NOTWENDIG?!“

**Neuer Pensionsantritt ab 2024 für Frauen.
Perspektiven, Chancen, Hindernisse.**



Ingrid Mairhuber, Politikwissenschaftlerin, bei FORBA (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt) tätig. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Geschlecht und Alterssicherung, Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung sowie Angehörigenpflege

„GUT, GERN UND WOHLBEHALTEN ARBEITEN“ , erhöht die Wahrscheinlichkeit für längeres Gesund- fühlen im Ruhestand.



Juhani Ilmarinen, Arbeitswissenschaftler, jetzt JIC Consulting Ltd., Vantaa, war Professor am Finnischen Institut für Arbeitsmedizin (Finnish Institute of Occupational Health – FIOH, Helsinki), entwickelte Konzept, Methoden und Beratungen für das Modell „Haus der Arbeitsfähigkeit“ für den weltweiten Einsatz für Betriebe und Menschen.

DEN ORGANISATIONALEN WANDEL MIT ENERGIE GESTALTEN: Von Anerkennung und Wertschätzung für ältere Arbeitnehmer*innen



Charlotte Reiff, Consultant bei der energy factory, St. Gallen AG. Expertin für die Bereiche Führung, organisationale Energie, Vision und Strategie, New Work und Transformation.

WERDEN IN ÖSTERREICH ERFÄHRUNGEN/ERFAH- RENE ERKANNT UND ANERKANNT?



Irmgard Griss, Juristin, war Präsidentin des Obersten Gerichtshofs, unabhängige Kandidatin bei der Bundespräsidentenwahl 2016 und Abgeordnete zum Nationalrat der NEOS.



WORKSHOPS UND WORKSHOPLEITENDE

Freitätigkeit – eine neue Lebensphase – wie kann ich sie nützen?

mit Leopold Stieger, Wien

Für die Zeit zwischen Beruf und Ruhestand gibt es ein Wort, das vor uns keine Generation hatte: FREITÄTIGKEIT. Wir leben länger und das hat dazu geführt, dass wir mit 65 (60) in der Regel noch fit und zu fast allem fähig sind. Die Frage ist jetzt: was werde ich tun in den kommenden 20 bis 30 Jahren, die vor mir liegen? Wie komme ich zu einer spannenden Herausforderung, ja zu meiner Vision? Wie gehen wir dabei systematisch vor, um unsere spezifischen Talente zu nützen und uns nach der Berufstätigkeit in der Freitätigkeit wirklich zu fordern? Wer sich fordert, lebt in der Regel länger.

Was heißt schon „alt“?! – Denkanstöße für einen sensiblen Umgang mit dem Bild vom älteren Menschen

mit Daniela Ramelow, Wien

Die veränderten Rahmenbedingungen aufgrund des demographischen Wandels und damit auch der betrieblichen Altersstrukturen beeinflussen unsere Lebens- und Arbeitswelten massiv. Wie wir mit den Veränderungen umgehen hängt nicht zuletzt auch von unseren Vorstellungen und Erwartungen zum Altern zusammen. Aber welche Bildervom Altern haben wir? Zu welcher Art von Bildern des Alter(n)s wollen wir mit unserem kommunikativen Handeln beitragen? Wie können wir wertschätzend über das Alter(n) kommunizieren?

Anerkennung für hilfebedürftige Menschen hat viele Gesichter. Was hat Rechtsschutz damit zu tun?

mit Christine Müllner-Lacher, Wien

Eine Unterbringung und Behandlung gegen oder ohne den eigenen Willen zu erfahren, ist eine große Zäsur im Leben eines Menschen, spricht man ihm doch ab, für sich selbst entscheiden zu können. Umso wichtiger ist es, dass in diesem Bereich verbindlicher Rechtsschutz sicherstellt, dass persönliche Bedürfnisse

nach wie vor anerkannt werden. Aus dem Blickwinkel einer Patientenanwältin, die seit über 25 Jahren in der Psychiatrie arbeitet, möchte ich gerne eine paar gesetzliche Bestimmungen und persönliche Wahrnehmungen zur Diskussion stellen und Sie einladen, mit mir diesen wichtigen Dingen des Lebens nachzugehen.

Übergänge gestalten – Betriebliches Übergangsmanagement

mit Wilhelm Baier, Salzburg

Die Baby-Boomer-Generation geht derzeit und im nächsten Jahrzehnt in Pension. Damit zusammenhängend stellen sich Fragen: Was bedeutet die bevorstehende Beendigung des Arbeitslebens für Betroffene und für die Organisation? Was unterstützt die Bewältigung der Arbeitsanforderungen in den späten Berufsphasen? Wie können Beschäftigungsmotivation und Wissenstransfer gesichert werden? Welche Möglichkeiten gibt es für eine „Silber-Karriere“ und wie kann dafür Motivation geschaffen werden? Das praxisbewährte Konzept „Betriebliches Übergangsmanagement“ bietet dazu einen Handlungsrahmen.

Betriebliche und nachberufliche Anerkennung fördert Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden

mit Judith Cechota, Wien/Markus Feigl, Tulln

Anerkennung und Wertschätzung sind in den letzten Jahren wieder wichtiger und als fördernd und produktiv benannt worden. Die erste Konferenz „Anerkennung wirkt!“ hat 2019 mit Beispielen dies aufgezeigt. Und die diesjährige Konferenz nimmt es wieder praktisch wahr, sowohl für das Arbeits- als auch für das Nacherwerbsleben. Es hat Einfluss auf menschliche Handlungsfähigkeit und unser Wohlbefinden. Im Workshop wollen wir uns über die Wege, die Erfahrungen und Herausforderungen der Anerkennungskulturaustauschen. Wir reden darüber, wie jede/r und jede Organisation dafür aktiv gebraucht werden.

REFERENT*INNEN



Wilhelm Baier

Arbeits- & Organisationspsychologe, Salzburger Gesellschaft für gesundheitsfördernde und partnerschaftliche Unternehmenskultur, Salzburg



Judith Cechota

Unternehmensberaterin und Prozessbegleiterin, Psychotherapeutin in freier Praxis, Wien



Markus Feigl

Unternehmensberater mit den Schwerpunkten Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisations- und Teamentwicklung, Generationenmanagement, Outdoor-Teambuilding, Tulln



Christine Müllner-Lacher

VertretungsNetz – Patientenanwaltschaft, Bereichsleiterin Salzburg, Tirol



Daniela Ramelow

Gesundheitsreferentin für Gesundheitsförderung älterer Menschen im Fonds Gesundes Österreich, Wien



Leopold Stieger

Betriebswirt, Gründer GfP Gesellschaft für Personalentwicklung GmbH, Gründer Seniors4Success, Wien

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION MIT IMPULSVORTRAG

Werden in Österreich Erfahrungen/Erfahrene erkannt und anerkannt?!

Impulsvortrag: Irmgard Griss, Wien

Podiumsdiskussion mit Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher, Finanzexperte Klaus Strehle, Politikerin Irmgard Griss und Musiker Adi Jüstel (inklusive musikalischer Umrahmung)

Montag, 02. Oktober 2023, 19.15 Uhr

Beitrag: € 12,-

Die Abendveranstaltung ist auch ohne Tagungsteilnahme besuchbar.

Für Teilnehmer*innen der gesamten Tagung ist sie im Preis inbegriffen.

Veranstaltungsnr. 23-1362 | Anmeldung erforderlich.

Gefördert von

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH

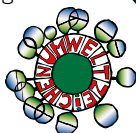


Geschäftsbereich
Fonds Gesundes Österreich



Ort und Anmeldung:

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5020 Salzburg
T: +43 (0)662 65901-514
E: anmeldung@virgil.at
www.virgil.at



Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg, Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg
Redaktion: Dr. Gunter Graf | Gestaltung: G.A. Service GmbH
Fotos: Mairhuber@SkokanitschFotografie, Ilmarinen@Jussinkuva, Reiff@privat, Griss@C.Stadler/Bwag,
Baier@privat, Cechota@privat, Feigl@privat, Müllner-Lacher@Stefanie-Luger, Ramelow@R. Ettl,
Stieger@privat, istockphoto.com@erhu1979
Druck: Samson Druck GmbH | Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UWNr: 837